

Die Preise der christlichen Schulbrüder auf der Pariser Weltausstellung

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **8 (1901)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-525566>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

* Die Preise der christlichen Schulbrüder auf der Pariser Weltausstellung.

Von den Auszeichnungen, die bei der letzten Pariser Weltausstellung verliehen wurden, sind die, welche die christlichen Schulbrüder, deren Stifter Johann Baptist de La Salle, in diesem Jahre heilig gesprochen worden ist, errungen haben, wohl die bemerkenswertesten. In der Abteilung für Volksschulunterricht erhielten sie einen großen Preis, fünf goldene Medaillen und drei ehrende Erwähnungen, -- im ganzen zwanzig Auszeichnungen. Diese gewinnen an Bedeutung, wenn man berücksichtigt, daß der Präsident der Jury dieser Abteilung, Leon Bourgeois, der ehemalige radikale Ministerpräsident, ein unversöhnlicher Feind der Kirche und kirchlichen Genossenschaften gewesen ist, und daß in derselben Buisson, der Ehren-Direktor, und Bayet, der wirkliche Direktor des Volksschulwesens im Ministerium des öffentlichen Unterrichts saßen, die sicher von jeder Parteilichkeit für Klosterschulen frei sind. In der Abteilung für Sekundarunterricht führte das Institut die Leistungen seiner 32 modernen Pensionate vor. Das Verdikt der Jury gereichte ihm auch hier zu hoher Ehre; es erhielt eine goldene Medaille für die ausgezeichnete Einrichtung seiner Pensionate und die glücklichen Resultate seines Unterrichtes. — In der Abteilung für landwirtschaftlichen Unterricht errang es zwei goldene Medaillen, vier silberne Medaillen, neun Bronze-Medaillen und drei ehrende Erwähnungen, außerdem für Produkte des Weinbaues eine goldene Medaille, in der Abteilung für gewerblichen Unterricht eine goldene Medaille und drei silberne Medaillen, auch in anderen Abteilungen geben mehrere Preise Zeugnis für die ausgezeichnete Unterrichtsmethode und die erfreulichen Unterrichtsergebnisse des Instituts der christlichen Schulen. — Wir registrieren diese hocherfreuliche Tatsache als einen weiteren Beleg für „katholische Inferiorität“ und „Bildungsfeindlichkeit der katholischen Kirche.“ Hierher gehört auch, daß in Pan, Departement Basses-Pyrénées, die Benediktiner eine landwirtschaftliche Schule errichteten.

Aus Thurgau, Luzern und Deutschland.

(Korrespondenzen)

Thurgau. An der thurgauischen Kantonschule soll gemäß einem vom Regierungsrate auf den Antrag des Lehrerkonventes und der Aufsichtskommission gefaßten Beschlusse wieder eine Kadettenmusik eingeführt werden.

Kt. Luzern. Am 25. Januar abhin starb im Alter von erst 35 Jahren Hr. Heinrich Marsfurt, Lehrer und Organist in Richental. Unerwartet hat der Tod eine große Lücke gerissen. Hr. Marsfurt war ein tüchtiger, sehr fleißiger Lehrer, ein besorgter Familienvater, ein braver Katholik und guter Bürger. Das zahlreiche Trauergeleite bewies, daß die Gemeinde die Wirksamkeit eines guten Lehrers zu schätzen weiß. Musterhaft waren die Vorbereitung und die meth. Verarbeitung des Lehrstoffes beim hingeschiedenen Lehrer und musterhaft seine Disziplin. Neben der Lehrstelle versah Hr. Marsfurt auch das Amt eines Organisten und Chordirektors; auch hier befolgte er genau die liturgischen Vorschriften. Unserem Vereine war er stetsfort ein treues Mitglied und ein fleißiger Besucher der Versammlungen. Der Ih. Gott wolle ihm den wohlverdienten Lohn geben; seiner Familie aber wolle er ein Tröster sein bei diesem schweren Schicksalsschlage.

a. Posen. Die königliche Regierung hat mit Rücksicht auf die sehr hohen Preise für Feuerungsmaterial und weil eine weitere Steigerung zu befürchten ist, es für angemessen erachtet, daß den Lehrern eine den Verhältnissen entsprechende Zulage zu den etatsmäßigen Mitteln gewährt werde, die wieder in